



Ende Februar blüht die Hamamelis (Zaubernuss) schon auf dem Dorfanger, eine der frühen Vorboten des Frühlings.



INHALT DER AUSGABE:

- Weihnachten 2020 - mal anders
- Unser Dorf lebt durch uns
- Kataloge Kunstworkshops
- Straßenbeleuchtung
- Veranstaltungen
- Informationen



Nikolaus

Es ist mittlerweile eine Tradition, dass der Dorfverein für die Dorfkinder eine Nikolausfeier organisiert. Dieses Jahr musste diese Feier leider Corona bedingt entfallen. Da war Kreativität gefragt. Der Dorfverein konnte den Nikolaus davon überzeugen, zu Fuß durchs Dorf zu gehen und allen Kindern vor deren Haustür ein Geschenk zu überreichen.



Der Ortsvorsteher zog als RentierAssistent vom Nikolaus den Bollerwagen mit Geschenken. Es wurde eine sehr schöne Runde mit nettem Empfang der herumziehenden Gruppe. Hier oder da wurde von den Kindern noch ein Lied gesungen oder auch ein Gedicht deklamiert.

Es war zwar anders als sonst aber trotzdem
EIN GELUNGENES NIKOLAUSFEST.

Rentnerweihnachtsfeier in einer Tüte



Es war schon lange klar, dass in Pandemie-Zeiten eine Rentnerweihnachtsfeier als Ansammlung von sogenannten „Risikopatienten“ keine Chance haben würde.

So konnte eine Alternative vorbereitet werden. Saskia Jaedicke schlug vor, Weihnachten mal in einer Tüte zu verpacken. Sie bastelte in Kooperation mit dem Dorfverein kleine Stimmungsmacher für Weihnachten und verpackte sie liebevoll in einer wundervoll dekorierten Weihnachtstüte. In dieser Tüte befanden sich die notwendigen Mittel, um eine Stunde Weihnachtsstimmung daheim zu genießen.

Am Samstag, den 12. Dezember machten sich Ortsvorsteher Willem Schoeber in feierlichem Outfit und seine Frau Anna Funke als Vertreterin des Dorfvereins auf den Weg, allen Rentner:Innen eine Tüte Weihnachtsstimmung zu bringen. Dazu sangen sie bei jeder Rentnerin und jedem Rentner ein Weihnachtslied. So wurde jeder Besuch zu einer sehr netten Begegnung, von denen es aktuell leider nur zu wenige gibt. Entsprechend kamen die beiden Weihnachtsbesucher in Zeitverzug, so dass die letzten erst mit einer Stunde Verspätung ihre Tüte in Empfang nehmen konnten.



Barsikower Weihnachtsmarkt

Lange wurde gezweifelt, ob 2020 der Barsikower Weihnachtsmarkt überhaupt stattfinden könne. Nach den letzten Beratungen mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Wusterhausen wurde kurz vor Anpfiff die Starterlaubnis unter strengen Auflagen für den 6. Dezember erteilt: Alles nur draußen, Abstand halten und Maskenpflicht auf dem gansen Markt.



Durch die Quarantäne von verschiedenen Eltern schulpflichtiger Kinder wurde dann leider noch die Anzahl der Marktkaufleute reduziert. Durch gute Zusammenarbeit konnten doch noch alle ihre (selbsterstellten) Ware verkaufen. Insgesamt gab es 7 Marktstände, von Strick- und Häkelwaren über Weihnachtsgestecke, künstlerisch gestaltete Karten, Holzdreharbeiten, Schmuck, Fotobuch und Backwaren bis zu internationalen kulinarischen Spezialitäten. Barbara Linke spielte die Kirchenorgel, die durch ein Funkmikrofon draußen verstärkt über den Markt schallte. Später spielte Fabio Meister vor der Kirche noch Weihnachtslieder auf seiner Trompete, begleitet von Willem Schoeber an der Kirchenorgel oben auf der Empore: Ein Duo auf großem Abstand und ohne Blickkontakt. Gerade wenn man durch die Pandemie sonst wenig Menschen treffen kann, war der Markt eine schöne Gelegenheit, sich auf Abstand doch als Teil einer Dorfgemeinschaft zu fühlen. Die Reaktionen waren

dermaßen positiv, dass nun überlegt wird, dieses Format auch in den nächsten Jahren beizubehalten. Das Wetter soll dann aber, wie dieses Jahr, wieder gut mitspielen.

24.12.20 - Heilig Abend: Weihnachtsandacht am Alten Konsum

Durch die Corona Pandemie musste die Weihnachtsandacht draußen stattfinden. Zuerst wurde der Kirchhof ausgewählt. Pfarrer Lars Haake hatte einen Videoprojektor in seinem Auto aufgebaut, um eine Weihnachtsgeschichte aus unserem Kirchsprengel zu zeigen. Als die Projektion durch das Autofenster auf die Kirchenwand in einer Generalprobe ausprobiert wurde, stellte sich die dunkle feldsteinernerne Wand doch als ungeeignet heraus. Wesentlich besser geeignet für die Videoprojektion war die Hauswand der Familie Derenko am Parkplatz des Alten Konsums. Zahlreiche Kerzen beleuchteten den alternativen Ort und verliehen trotz Nieselregen dieser unüblichen Weihnachtsandacht ein stimmungsvolles Miteinander. Denn trotz der besonderen Umstände gab es eine rege Beteiligung von Menschen aus Barsikow und von außerhalb - unter Beachtung der Corona Sicherheitsregeln. Barbara Linke und Willem Schoeber spielten Orgel und Fabio Meister Trompete.



Die wunderbare Weihnachtsgeschichte, die projiziert wurde, ist noch zu sehen auf Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=QQxe_3-AVik

Bild: Kirche in der Ostprignitz.

Barsikow gewinnt Kreiswettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns!"



Der vierte Kreiswettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns!" in der Kategorie 1 wurde wie im Vorjahr nun zum zweiten Mal vom Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ gewonnen. Insgesamt haben 15 Dorfvereine oder -Gruppen aus dem Landkreis OPR teilgenommen. Kategorie 1 betrifft (Dach-) Vereine oder Gruppen, die mehrere Themenfelder bearbeiten. Das Preisgeld beträgt 1000 Euro. Außerdem gab es einen Sonderwettbewerb zur "Anerkennung und Unterstützung freige-meinnütziger Arbeit in den Dörfern des Landkreises Ostprignitz-Ruppin unter den durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen". Auch hier schnitt der Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ unter 18 Bewerbern als erster ab und ergatterte einen Preis von 500 Euro. In der Kategorie 2, wo Vereine oder Gruppen teilnehmen, die nur ein Themenfeld bearbeiten oder sich auf eine Personengruppe fokussieren, gab es vier teilnehmende Gruppen aus Barsikow unter den insgesamt 19 Bewerbern. Hier gewannen die "Jungen Eltern Barsikow" den 5. Preis (400 Euro), der Freundeskreis Dorfkirche Barsikow den 7. Preis (200 Euro) und unsere Musikgruppe "Aus dem Dorf für das Dorf" den 10. Preis (200 Euro). Außerdem bekam die Friedhofsgruppe eine Summe von 100 Euro. Herzlichen Glückwunsch an alle, die bei den verschiedenen Aktivitäten im Dorf ihren Beitrag geleistet haben!

Mehr Information über den Wettbewerb, einschließlich der Laudatio von Landrat Ralf Reinhardt finden Sie im Internet unter <https://www.ostprignitz-ruppin.de/index.phtml?La=1&mNavID=1854.5&objekt=tx,353.6423.1&kat=&quo=2&sub=0>



„Auf diesem Bilde sieht man klar, dass da NICHTS zu sehen war“

Das Jahr 2020 war außerordentlich und historisch durch die Corona Pandemie. Wenn man sich diese Zeit in vielen Jahren noch mal durch den Kopf gehen lassen möchte, soll dieser Landbote das Gedächtnis auffrischen („Weißt du noch...?). Dazu finden Sie dann Bilder mit Mundschutz auf dem Weihnachtsmarkt und dieses Bild von der Dorfstraße am 1. Januar frühmorgens. Es ist ein historisches Bild, weil in diesem Jahr keine Reste des traditionellen Feuerwerks zu sehen sind: alle Feuerwerkverkäufe wurden verboten um Kontakte zu vermeiden.

Fernsehaufnahmen "Heimatjournal" RBB

Unter erschwerten hygienischen Bedingungen waren insgesamt drei Kamerateams am 5. und am 7. Dezember in Barsikow unterwegs, um für das "Heimatjournal" von RBB zu filmen. Ausführlich wurde das Feuerwehr Projekt betrachtet und die Aktivitäten für Kinder besprochen, die von der Gruppe "Junge Eltern" organisiert werden. Ein zweites Team wollte unbedingt die (demnächst berühmte) Band "Aus dem Dorf, für das Dorf" aufnehmen. Diese spielte die Erfolgslieder "Jede(r) kann E-Auto fahren" (Melodie Everybody/Back Street Boys)



mit einem starken Gitarrensolo von Silas Schulze und "Plattenweg" (Melodie Country Roads/John Denver). Dann knöpfte das Team sich Ortsvorsteher Willem Schoeber vor, der ausführlich über das Thema Meilensteine befragt wurde und auch noch auf dem Fahrrad den Plattenwegeffekt (Sattelschmerz) demonstrieren durfte. Ein drittes Team kam am Montag, den 7. Dezember und interviewte Imker Oliver Schulze und Konsum und Bibliothek Betreiberin Anna Funke. Am Samstag, den 2. Januar wurde der Bericht über Barsikow im RBB Heimatjournal ausgestrahlt. Was daraus geworden ist, können Sie noch sehen unter <https://www.rbb-online.de/heimatjournal/videos/barsikow-im-natur-park-westhavelland.html>

Mobilfunk Sendemast in Segeletz

Das deutsche Mobilfunknetz hat noch immer viele Lücken und große Teile von Barsikow sind davon auch betroffen. Die Regierung hat Abhilfe versprochen und diese soll nun durch einen neuen Sendemast in Segeletz kommen. Er soll auf einem Gelände der Agrar-genossenschaft Barsikow errichtet werden, an der Südseite des Dorfes Segeletz. Nach Information der Deutschen Funkturm GmbH war mit einem Baubeginn Ende Februar zu rechnen. Es stand Mitte Januar nur noch die wasserrechtliche Genehmigung aus, die bald erwartet wurde. Im Idealfall könnte die technische Inbetriebnahme des Standortes ab Mai 2021 erfolgen.

Baulich wird der Termin laut Betreiber sicher gehalten, aber momentan kann die technische Inbetriebnahme noch nicht genau terminiert werden. Durch die hohe Anzahl von (neuen) Mobilfunkstandorten ist es in der letzten Zeit zu Verzögerungen bei der Auslieferung von Antennen gekommen. Wenn dazu eine verlässliche Aussage vorliegt, werden wir weiter informiert.

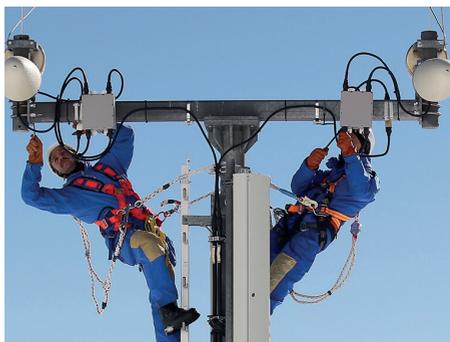


Bild: Deutsche Funkturm GmbH



Barsikow vertreten im Zukunftforum

Frau Dr. Sept vom Leibniz Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) hat seit Mitte 2019 verschiedene Barsikower befragt über ihren Umgang mit Digitalisierung in einem Projekt "Smart Villagers" (Schlaue Dorfbewohner). Dabei ging es u.a. darum, Initiativen im ländlichen Raum, die aktiv digitale Techniken nutzen bzw. Strategien zum Umgang mit dem digitalen Wandel erarbeitet haben, kennenzulernen. Das Institut war auf Barsikow aufmerksam geworden als wir 2018 einen Sonderpreises für den Umgang mit Digitalisierung im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen hatten. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wurden drei Vertreter der Dörfer, die Teil dieser Studie sind, eingeladen, um an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen beim Zukunftforum Ländliche Entwicklung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft am 21. Januar 2021. Anna Funke vertrat Barsikow in der online Konferenz.

Das IRS präsentierte die ersten Ergebnisse der Studien in den fünf ländlichen Gemeinschaften, die in Hagelberg (BB), Wehrden (NRW), Dreis-Brück (RP), Spiegelau-Fraunau (BY) und Barsikow ausgeführt wurden. Die wichtigsten Fragen waren dabei:

- Wie hängen digitale und soziale Innovationen zusammen?
- Was für Initiativen und Lösungen kommen zum Vorschein?
- Wer macht was?
Wie werden Lösungen entwickelt?
- Wie wirken (digitale) Lösungen auf das Dorfleben?

Die Untersucher haben beobachtet, dass die verschiedenen Dörfer alle ihre eigene Weise haben, mit neuen digitalen Möglichkeiten um zu gehen. Für Barsikow wurden insbesondere die Computer- und Handynutzung für Ältere erwähnt und das Funktionieren der Dorfmobilnutzung über Handy und App diskutiert. Auch die Nutzung von WhatsApp Gruppen, E-Mail und Webseiten wurde besprochen. Es wurde betont, dass es bei digitaler Kommunikation wichtig ist, sich trotzdem persönlich zu treffen und dass das Digitale das Persönliche unterstützt und umgekehrt. Wichtig war auch die Schlussfolgerung, dass die digitale Entwicklung den Ruf und die Attraktivität eines Dorfes deutlich erhöht und auch neue Bewohner anziehen kann.

Also bleiben wir dran...!



Am 26. Februar trafen sich (vlnr) Susanne Geitz (Projektplanerin), Ronny Hein (Gemeinde Wusterhausen), Miguel Plonczak, Anna Funke, Katharina Zimmermann (Wegemuseum) und Willem Schoeber um sich über die Gestaltung des Meilensteinparks im Dorf zu unterhalten.

Der Vorstand des Dorfvereins auf Skype

Auch wenn es Kontaktbeschränkungen gibt, müssen die Aktivitäten des Dorfvereins weiter umgesetzt werden. Ob es z.B. um die Organisation vom Nikolausfest, Alternativen zur Rentnerweihnachtsfeier, den Weihnachtsmarkt, die Baumpflanzungen auf der Festwiese oder um Förderanträge geht, irgendwann muss eine möglichst effiziente Abstimmung erfolgen. Wie viele Unternehmen auch, hat der Vorstand des Dorfvereins sich zu Skype Sitzungen durchgerungen. So saß jede(r) sicher zu Hause an ihrem/seinem eigenen Bildschirm. Es ist für das Miteinander vielleicht nicht optimal aber allemal besser als winterliche Sitzungen im Garten auf Abstand wie das im Sommer praktiziert wurde. Die Sitzungen im Winter wurden so erfolgreich absolviert. Am 17. März wird auch die Mitgliederversammlung des Dorfvereins virtuell organisiert, weil die Jahresversammlung im ersten Quartal stattfinden muss und eine normale Versammlung derzeit noch nicht möglich ist. Digitales Dorf halt!



Uralte japanische Schnurbäume im ehem. Gutspark

Wenn man kein Spezialist ist, kann man hier hundert mal vorbei laufen, ohne das Besondere zu entdecken. Als aber Herr Bublitz an der Grabstelle der Familie von Kriegsheim vorbei lief, entdeckte er zwei japanische Schnurbäume, die seiner Einschätzung nach ungefähr 140 Jahre alt sein sollten. Sie stehen da wahrscheinlich seit der Anlage der Grabstätte. Auf dem Bild sind sie beide mit einem rot-weißen Flatterband versehen, so dass sie irgendwann mal professionell erkenntlich gemacht werden können. Der vordere Baum ist in einem sehr guten Zustand, der hintere ist hohl und anfällig geworden.



Der Japanische Schnurbaum (*Styphnolobium japonicum*) kommt, im Gegensatz zu dem, was der Namen sagt, aus den Trockenwäldern Chinas und Koreas. Er wurde erst im 18. Jahrhundert nach Europa importiert. Er blüht üppig in August/September mit cremeweißen Blüten, die stark duften. Er ähnelt ein bisschen der Robinie. Den Unterschied kann man leicht feststellen, wenn man Zweige durch die Hand zieht: Bei der Robinie piekst es, beim Schnurbaum fühlt es sich weich an. Weil beide Bäume bei uns unmittelbar nebeneinander stehen, kann der "Fühltest" leicht ausgeführt werden. Übrigens sind fast alle Teile (außer der Blüten) des japanischen Schnurbaumes stark giftig.

Projekt "Gutspark" auf der Festwiese

Im vorigen Landboten haben wir darüber berichtet, dass am 20. November die Firma Bublitz aus Neustadt 20 Bäume auf der Festwiese gepflanzt hatte im Rahmen unseres Projektes "Gutspark". Wir waren damals ein bisschen enttäuscht über die Größe der Bäume, die wir für unser teureres (gewonnenes) Geld bekommen hatten. Bei weiterer Nachforschung stellte sich heraus, dass der Gärtnerei ein Fehler unterlaufen war, so dass zu kleine Bäume geliefert und eingepflanzt wurden.

Herr Bublitz hat uns dann angeboten, den Fehler mit einer kostenfreien Lieferung und Pflanzung von Sträuchern zu kompensieren. Den Vorschlag haben wir gerne angenommen, so dass die Festwiese nun doch deutlich mehr wie eine Parkanlage anmutet. Auf den Geschmack gekommen, werden wir auf Kosten des Dorfvereins noch 60 Sträucher auf der Südseite des Rodelbergs pflanzen lassen, da wo sonst die Brennesseln wuchern. Es bleiben genug breite Schneisen vorhanden, damit die Jugend bei Schnee auch die Steilhänge noch zum Rodeln oder Gleiten benutzen kann. Seit der Pflanzung sind übrigens jeden Samstag eifrige EhrenamtlerInnen dabei, die Parkanlage zu pflegen und die weiteren Arbeiten vorzubereiten. Dabei ist die Wasserversorgung noch immer ein Problem, weil der Anschluss aus dem Neubau einfach zu wenig Kapazität hat, um das ganze Gelände zu bedienen. Dies wird nun wohl durch ein Standrohr an der Wasserleitung im Parkweg versorgt werden. Über die Kosten wird noch mit der Gemeinde verhandelt.



Nach diesen Anweisungen wird der Rodelberg gestaltet.

Gemeinschaftsarbeit oder "Subotnik"

"Das Dorf ist das, was wir selber daraus machen". So lautet eines von den Mottos des Dorfvereins - und es steckt viel Wahres drin. Wir können als Dorfbevölkerung nicht warten, bis jemand anderes unser Dorf gestaltet - dann passiert nämlich wenig oder nichts. Außerdem haben wir selber das größte Interesse, unser Dorf lebens- und liebenswert zu machen. Dann reicht es nicht, wenn jede und jeder nur für sich selbst aktiv ist. In der Praxis laufen gemeinsame Aktionen in Barsikow recht gut.

Als der Upstall zugefroren war, haben 7 Männer gemeinsam das Schilf abgeschnitten und an das Ufer gebracht. Bei anderen Gelegenheiten werden Zelte für Feiern gemeinsam aufgebaut, der Dorfputz gemeistert und die Grünanlagen gepflegt. Es gibt in der Zukunft immer wieder Gelegenheiten, wo Sie sich einbringen können. So wollen wir zukünftig auch die Entfernung von Herbstlaub auf den öffentlichen Flächen im Dorf stärker gemeinsam ausführen und dieses nicht nur den Anrainern überlassen. Wenn Sie Interesse haben, auf der Festwiese bei der Parkpflege oder anderswo auch mal mitzumachen, kommen Sie am Samstagmorgen um 10 Uhr auf der Festwiese vorbei oder melden Sie sich beim Ortsvorsteher.



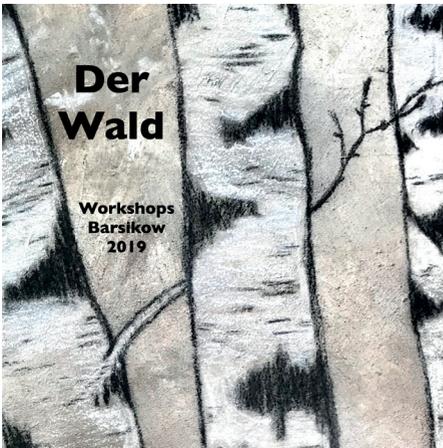
Es mach Spaß, gemeinsam unser Dorf zu verschönern!

Kataloge für die Kunstworkshops "de Stijl" und "der Wald"

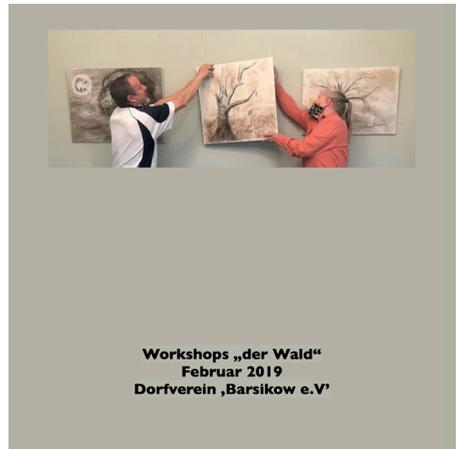


Was lange währt, wird endlich gut... Drei Jahre haben die künstlerischen Arbeiten von den Workshops "de Stijl" (Erwachsene und Kinder) auf ihre Aufnahme in einen Katalog warten müssen. Der erste Kunstworkshop 2017 im Alten Konsum war ein großes Erfolgserlebnis für die TeilnehmerInnen. Darum wäre es schade, wenn diese Arbeiten in Vergessenheit gerieten. Jetzt bot sich die Gelegenheit, einen solchen Katalog vom Landkreis fördern zu lassen im Rahmen der Projektförderung, die wir jährlich erhalten, weil wir 2017 erfolgreich am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" teilgenommen haben. Der gedruckte Katalog enthält mehr Fotos von den Teilnehmern als die Webversion des Katalogs.

Die Webversion mit allen Kunstwerken können Sie im Internet einsehen (<https://www.barsikow.de/wp-content/uploads/2020/12/KatalogDeStijlBarsikowWebversionklein.pdf>)



Titelseite des Katalogs



Rückseite

Wie auch für den Workshop "de Stijl" ist nun auch der Katalog für die Workshops "der Wald" vom Februar 2019 fertig gestellt worden. Er wurde Mitte Januar 2021 ausgeliefert.

Die Druckkosten der Kataloge wurden zum Großteil von der Förderung des Landkreises bestritten. Weil die Bücher gefördert werden, dürfen sie, entgegen der Ankündigung im letzten Barsikower Landboten nicht verkauft werden. Es gibt noch einige Exemplare für Interessenten. Der Dorfverein würde allerdings eine Spende begrüßen, um die verbleibenden Kosten bestreiten zu können. Das Spendenkonto finden auf der letzten Seite des Landboten.

Straßenbeleuchtung

Die bekannten Nachteile der bestehenden Barsikower Straßenbeleuchtung wurden früher schon mal beschrieben: Das Licht ist zu grell und wird zu sehr waagrecht ausgestrahlt, so dass es blendet und unnötige Lichtverschmutzung verursacht. Lichtverschmutzung ist ein wichtiges Umweltthema, zum Beispiel für Insekten und Vögel, aber auch für Menschen. Das Thema wird in unserer Region vor allem vom Sternenpark Westhavelland, zu dem wir in Barsikow auch gehören, angesprochen. Es gibt in diesem Bereich auch eine neue Gesetzgebung, die demnächst zu beachten ist. Wir sollten, gerade als Teil des Sternenparks, anstreben, die Außenbeleuchtung immer mit einer niedrigen Farbtemperatur auszuführen. Das heißt, dass die Farbe weniger Blau und mehr Gelb und Orange enthält. Weiterhin soll der produzierte Lichtkegel dahin gehen, wo wir das Licht brauchen, nämlich nach unten. So beleuchten wir nur das, was wir beleuchten wollen und belästigen nicht unnötig Insekten und Nachbarn mit überflüssigem Licht.



Die Straßenlaternen in Barsikow sind nun acht Jahre alt. Sechs sind mittlerweile schon kaputt gegangen. Der Kopf dieser Laternen hat eine LED Platine im Boden und ein Spiegelsystem um das Deckel, das das Licht verteilt. Dieses Spiegelsystem müsste ersetzt werden, um den Lichtkegel zu ändern. In Prinzip muss der ganze Kopf der Leuchte aber auch schon ersetzt werden, wenn die LED Platine kaputt ist. So ein neuer Kopf kann dann gleich mit einem optimalen Lichtkegel ausgestattet werden - technisch und ökologisch die beste Lösung. Auf Empfehlung des Sternenparks haben wir einen solchen Kopf probeweise auf eine Laterne montieren lassen. Diese steht vor der Kirche bei der Familie Kunze.



Wie so oft im Leben, ist diese beste Lösung auch teuer: ein neuer Kopf kostet 432 Euro (ohne Montage). Aus finanziellen Gründen hat der Ortsvorsteher versucht im Dialog mit der Gemeinde und dem Elektriker einen Kompromiss zu finden. Dieser Kompromiss sieht nun so aus: In einem bestehenden Kopf wird eine normale (E27) Fassung installiert, so dass ein neues Leuchtmittel einfach in diese Fassung gedreht werden kann.

Als neues Leuchtmittel wird nun eins gewählt, das die gewünschte warme Lichtfarbe hat mit einer Lichttemperatur von 2200 Kelvin („warme Goldfarbe“). Dazu kommt eine Ausstattung mit Lamellen, die das Licht tendenziell nach unten richten, so dass die waagerechte Ausstrahlung reduziert wird (siehe Bild).

In Vichel wurde 2020 die Straßenbeleuchtung mit genau diesen Leuchtmitteln nachgerüstet, auch auf Empfehlung des Sternenparks. Da kann man jetzt also sehen, wie es später in Barsikow auch aussehen wird. Übrigens ist die Lichtfarbe dieser Leuchten ähnlich zu der Straßenbeleuchtung in Nackel, Bückwitz und Wusterhausen (Markt, Bahnhofstraße, usw.). So schließen wir uns mit dieser Umwandlung unseren Nachbarn an.

In den nächsten Wochen stehen nun die Reparaturen der jetzt noch kaputten fünf Leuchten an. Zwei Laternen wurden schon repariert. Eine steht am „Nackeler Ende“ vor dem

Haus der Familie Kiesel und ist mit dem neu vorgeschlagenen Leuchtmittel bestückt. Eine zweite steht an der Kreuzung bei der Feuerwehr bei der Familie Heidinger. Diese hat momentan noch eine kalte Lichtfarbe und keine Lamellen. Dieses Leuchtmittel wird wieder herausgenommen und durch eines mit warmer Farbe und Lamellen ersetzt.

Einsetzbar wäre ein weiteres Leuchtmittel mit Lamellen, das eine Farbtemperatur von 1900 K hat, wie der installierte neue Kopf vor dem Haus Kunze. Ein Muster dieses Leuchtmittels ist bestellt und soll ungefähr Anfang Mai installiert werden.

Danach bittet der Ortsvorsteher um zahlreiche Bewertungen jeder Musterleuchte mit Rückmeldung an ihn, damit er sich für die bevorzugte Leuchte bei der Verwaltung stark machen kann.

Für weitere Informationen über den Sternenpark Westhavelland, Lichtverschmutzung und Beleuchtungsempfehlungen:

<https://www.sternenpark-westhavelland.de>.

Diesem Landboten liegt auch ein Falblatt mit weitergehenden Informationen des Sternenparks Westhavelland bei.



Der Elektriker Gerd Wietstruck der Firma Gärtner-Elektro installiert den neuen Laternenkopf

"Und seitab liegt die Stadt"

Die Schriftstellerin Jana Franke hat uns auf ein Förderprogramm des Literarischen Colloquiums Berlin aufmerksam gemacht, durch das Veranstaltungen mit literarischem Bezug im ländlichen Raum gefördert werden. Im Jahr 2021 stehen sie unter dem Leitmotiv "Landschaft".

Der Dorfverein hat sich dazu am 15. Oktober 2020 mit dem Programm „Kultur&Landschaft“ beworben, in dem Kultur mit der wunderbaren weiten Landschaft um Barsikow verbunden werden soll. Am 17. Dezember kam nun die gute Nachricht: Wir bekommen eine Förderung über 6.288 Euro für eine Veranstaltungsreihe mit drei Auftritten in Barsikow und einer Veranstaltung in Blankenberg. Die Reihe "Kultur&Landschaft" verbindet Musik, Literatur und Landschaft in Freiluft Veranstaltungen, bei denen die Landschaft nicht nur als Kulisse sondern auch als Mitgestalterin wirken soll - was gerade unter Corona-Bedingungen von großem Vorteil ist. Draußen gibt es Platz genug, um Infektionen zu vermeiden. Reservieren Sie jetzt schon die Veranstaltungsdaten Samstag 19. Juni, 10. Juli und 4. September 2021 jeweils 15.30 Uhr in Barsikow und Sonntag, 11 Juli in Blankenberg. Für Sie werden auftreten: Jana Franke (Lyrik) mit Wenzel Benn (Saxophon); Almut Staeglich (liest Robert Gernhardt) mit Klaus Roemer und Heino Kraft (beide Saxophon); und der bekannte Berliner Lyriker Jan Wagner mit Birgitta Flick (Saxophon). Parallel dazu wird im Alten Konsum eine Kunstaussstellung gezeigt mit dem Thema "Landschaft".



ESTAruppin in Barsikow - Klimawandel vor Ort:

Samstag, den 12.06.2021 am Alten Konsum Barsikow



Der Klimawandel macht vor dem Dorf nicht Halt. Vor welchen Herausforderungen stehen unsere dörflichen Strukturen in diesem Zusammenhang? ESTAruppin schreibt: "Gefordert sind zukunftstaugliche Konzepte für den ländlichen Raum zur Mobilität, zum Schutz der Menschen vor Extremwetterereignissen, zur allgemeinen Minderung der CO₂-Emissionen, zur Bewahrung der Artenvielfalt und für ein belastbares gutes Miteinander im anstehenden Strukturwandel. Barsikow ist ein kleiner Leuchtturm in dieser Hinsicht und deshalb möchte ESTAruppin e.V. euch einladen, das Dorf und seine Herausforderungen sowie Lösungsansätze für die drängenden Probleme anzuschauen. Auf einem Dorf-Spaziergang erkunden wir die örtlichen Projekte im Gespräch mit den Menschen vor Ort und überlegen, wie gute Konzepte in der ländlichen Fläche mehr Gehör finden können.

Der „Alte Konsum Barsikow“ lädt ein zu köstlichen Getränken und einer kleinen Speise.
Wir freuen uns auf ihren Besuch und das Gespräch!"

Veranstalter ist die Servicestelle Klima und Migration von ESTAruppin e.V.
in Zusammenarbeit mit der evangelischen Erwachsenenbildung.

Kontakt: Stefan Fulz, Servicestelle Klima und Migration ESTAruppin e.V. & Diakonische Initiative im Kirchenkreis Wittstock-Ruppin

s.fulz@estaruppin.de - Internet: www.ESAruppin.de

Geplantes Kunstprojekt 2021

Barsikow hat mit seinen 7 Meilensteinen ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal. Der Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ schlägt vor, das Thema auch künstlerisch aufzugreifen. Meilensteine sind nicht nur konkret im historischen oder modernen Gewand als Distanzmesser ein spannendes Thema sondern gerade auch im übertragenen Sinne: Welches waren oder sollten in Zukunft sein die Meilensteine meiner Familie, meines Dorfes, im Beruf, im Sport, für mich privat? Gedacht ist, in einem neuen Kunstprojekt Skulpturen ("Meilensteine") für den Außenbereich, vielleicht auch für längere Zeit, zu gestalten. Aber auch andere Vorschläge sind möglich, wie Malereien draußen z.B. auf Holzwänden, Holztunneln, an fotografische Werke oder was immer an Ideen aufkommt. Außerdem kann man auch Zeichnungen, Malerei und Papier/Pappmodelle für drinnen gestalten. Als Material kommt fast alles in Frage: Eisen, Holz, Plastik, Beton, Kleidung z.B. Schuhe, Siebenmeilenstiefel, kleinerer Sperrmüll, alte Bücher. "Kann das weg oder ist das Kunst?"

Das Projekt wird geplant mit den Künstlern Giovanna Aguirre, Bildhauerin und Architektin und Lars Jonnson, Maler und Fotograf. Über ihre Arbeiten und Ausstellungen haben sie 2020 im Alten Konsum einen interessanten Vortrag gehalten. Dieses Projekt benötigt mehr Vorbereitung und mehr Logistik als die beiden vorangegangenen Workshops. Hinzu kommt die noch immer unsichere Corona Lage und die noch nicht gesicherte Finanzierung. Eventuell muss das Projekt um 1 Jahr verschoben werden.

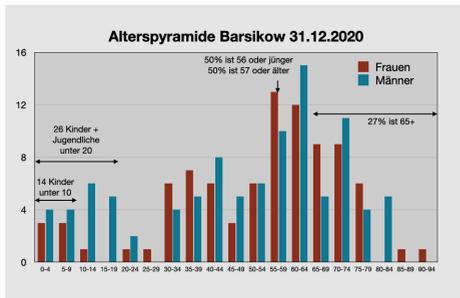
Wir planen momentan einen ersten Einführungsworkshop im Juni draußen und weitere Workshops 23. - 25. Juli und 30. Juli - 1. August. Eine Vernissage wird am 12. September angepeilt, alles unter Corona Vorbehalt.

In nächsten Landboten kommen wir darauf zurück!



Conciencia (=Bewusstsein) von Alicia Martin aus Spanien

2020 hatten wir leider einen Sterbefall, konnten uns aber über eine Geburt freuen. Insgesamt sind 4 Personen weggezogen, dafür aber 8 zugezogen.



Das Altersprofil der Barsikower Bevölkerung weicht für ein ländliches Dorf in unserer Region relativ wenig vom deutschen Durchschnitt ab. Wir liegen mit 14% Kindern und Jugendlichen unter 20 etwas unter dem Durchschnitt von 18%. Weil bei den Zweitwohnsitzern diese Zahl 25% ist, kommen wir insgesamt sogar auf 15,3%. So können wir uns über insgesamt 20 Kinder unter 10 und weitere 13 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 freuen. Entsprechend wichtig ist die Jugendarbeit in unserem Dorf, die von der Gruppe „Junge Eltern“ geleistet wird. Barsikow hat mit 25% mehr 67+ Rentner als der deutsche Durchschnitt von 20%. Unsere Alterspyramide hat, wie auch Deutschland, einen „dicken Bauch“ in der Alterskategorie 55-65, so dass in den nächsten Jahren die Fraktion 67+

zunehmen wird. Die Aktivitäten für die Senioren werden entsprechend ausgebaut. Das Durchschnittsalter in Barsikow ist mit 50 deutlich höher als der deutsche Durchschnitt von 44,5 Jahren (2019) (Brandenburg: 47,2) - trotz der erfreulich hohen Kinderzahl.



Bei Wind und Wetter steht das Dorfmobil für jede Barsikower:In und Besucher:In bereit. Wenn Sie es noch nicht ausprobiert haben, machen Sie doch mal eine Probefahrt im Fahrzeug, das zum Alleinstellungsmerkmal von Barsikow geworden ist.



Endlich konnte unser RODELBERG mal wieder zweckmäßig benutzt werden

Impftermine

Beim Erscheinen dieses Landboten werden Impftermine vergeben an Personen mit höchster und hoher Priorität. Das heißt, **dass jede(r) über 70 sich jetzt impfen lassen kann**, aber auch jüngere Personen, die ein hohes Risiko haben bei Erkrankung mit Corona. Dazu gehören Sie, zum Beispiel, wenn Sie Diabetes haben, Herzerkrankungen, schwere Adipositas, Lungenerkrankungen oder Krebs. Eine vollständige Liste finden Sie im Internet, wenn Sie "**Coronavirus-Impfverordnung**" in Ihre Suchmaschine eingeben. Alle, die nicht über das Alter impfberechtigt sind, brauchen eine Bescheinigung ihres Hausarztes über ihre Erkrankung (oder ggf. Ihres Arbeitgebers). Der beurteilt, ob Sie jetzt impfberechtigt sind. Benutzen Sie diese Möglichkeiten so früh wie es geht!. Termine für das Impfzentrum Kyritz, Perlebergerstr. 8 bekommen Sie **telefonisch über 116117** und online über **www.impfterminservice.de**. Manchmal kommt man flott durch, manchmal dauert es etwas.

Blieben Sie aber dran - IMPFSCHUTZ IST WICHTIG!

Das Sommerprogramm in Barsikow

Obwohl Corona noch nicht vorbei ist, sehen wir doch jetzt Licht am Horizont, vor allem durch die Impfungen, aber auch weil bei wärmerem Wetter Veranstaltungen draußen wieder möglich werden - vorläufig auf jeden Fall noch mit entsprechenden Hygienemaßnahmen. Unter Vorbehalt der Coronamaßnahmen planen wir für den Sommer die nachfolgenden Veranstaltungen:

Sa, 27.03. - 10.00 Uhr	Osterputz
Do, 01.04. - 18.00 Uhr	Osterfeuer
So, 04.04. - 14.00 Uhr	Osterkonzert an der Kirche
Sa, 05.06. - 14.00 Uhr	Tischtennis- und Sportfest, Festwiese
Sa, 12.06. - 14.00 Uhr	Klimaprojekt ESTAruppin, Treffpunkt am Alten Konsum
Sa, 19.06. - 15.30 Uhr	Und seitab liegt die Stadt: Poesie und Jazz, Wiese hinterm Konsum'
Sa, 10.07. - 15.30 Uhr	Und seitab liegt die Stadt: Poesie und Jazz, Wiese hinterm Konsum
Sa, 17.07.	Stadtfest Wusterhausen / Präsentation Barsikow
23.07. - 25.07.	Kunstprojekt Meilensteine
30.07. - 01.08.	Kunstprojekt Meilensteine
Sa, 21.08.	SOMMERFEST

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.

Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR:

IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 BARSIKOW -

Texte und Fotos: Anna Funke und Willem Schoeber - Gestaltung: Carola Ludwig

Steuer-ID : 052/140/16070 Vereinsregister : VR4082NP Amtsgericht Neuruppin